

# „Es wäre gut, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk“

Außergewöhnlicher Passionsfilm am Allerheiligen-Tag. Regisseur Hugo Niebeling im Martin Luther Forum Ruhr

Der einzige Passionsfilm, der laut Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums Berlin in Deutschland gedreht wurde und der trotz seines anhaltenden Publikumserfolgs dennoch nie einen Preis erhielt, wird am Freitag, 1. November (Allerheiligen), im Martin Luther Forum Ruhr an der Bülser Straße 38 gezeigt: „Es wäre gut, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk“ von Hugo Niebeling nach Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion. Die Vorführung beginnt um 18 Uhr.

Niebeling hat streng nach Bachs Partitur im Dom zu Speyer den Leidensweg Jesu als dramatisches Gesamtkunstwerk von Schauspiel, Tanz und Musik inszeniert; die Film-

musik basiert auf einer Aufführung des Münchner Bach-Orchesters und Chores unter Leitung von Karl Richter. Seit der Produktion im Jahre 1991 wurde der Film inzwischen 34-mal von verschiedenen Fernsehsendern ausgestrahlt und von mehr als vier Millionen Menschen gesehen. Darsteller sind unter anderem Christoph Quest als Jesus, Klaus Barner als Pilatus, Ernst Haeflinger als Evangelist und Ralf Richter als Petrus.

## Karten im Vorverkauf erhältlich

Bei der Aufführung von „Es wäre gut, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk“ – der Titel ist ein Zitat aus der Passion – am Allerheili-

gentag auf der Großbildleinwand im Großen Saal des Martin Luther Forums wird der Autor und Regisseur Hugo Niebeling anwesend sein. Den mittlerweile 82-jährigen und dessen Werk wird Prof. Dr. Manfred Rasch von der Ruhr-Universität Bochum vorstellen. Nach der Vorführung steht Hugo Niebeling für Gespräche zur Verfügung.

Bereits um 14 Uhr hat am 1. November das Allerheiligen-Café am Turm im Forum geöffnet. Im Vorverkauf sind Karten für die Filmvorführung erhältlich im Turmladen und in der Humboldt-Buchhandlung, Humboldtstraße 15. Preis: fünf Euro (Förderer: drei Euro), an der Abendkasse sechs bzw. vier Euro.



Auf der Großbildleinwand im Martin Luther Forum wird die Produktion gezeigt. Außerdem führt Prof. Manfred Rasch in das Werk ein.

FOTO: DIRK BAUER